

Ein Mann will Photovoltaik spürbar machen

Im Sonnenkaufhaus in Freiburg befasst sich Christian Grether seit 2022 mit Photovoltaik für Privatpersonen. Wie kam es zu dieser Geschäftsidee und wie wird sich der Markt entwickeln?

■ Von Enya Steinbrecher

FREIBURG-ALTSTADT Aus dem Freundeskreis des Geschäftsführers kam die Idee für das „Sonnenkaufhaus“ in Freiburg: Christian Grether kam gemeinsam mit einem guten Freund auf das Thema Photovoltaik. Zuvor hatte er rund 20 Jahre lang in der Geschäftsführung verschiedener Baumärkte gearbeitet. „Photovoltaik ist in aller Munde beim Kunden“, so Grether. Oftmals stoße er jedoch auf große Unsicherheit. Im Internet gibt es viele Informationen, es sei jedoch schwer für Kunden, sich zurechtzufinden, sagt Christian Grether.

Im vergangenen Jahr setzte Grether seine Überlegungen in ein konkretes Projekt um: Im Freiburger Zentrum gründete er das „Sonnenkaufhaus“. Im Haus Bismarckallee 18 bis 20 gibt es einen Show-Room mit Ausstellungsfläche. Zu sehen gibt es Wechselrichter, Unterkonstruktionen und den kompletten Aufbau der Technik. Im Vordergrund stand der Wunsch, den Kunden Photovoltaik näher zu bringen und ein gutes Gesamtpaket zu bieten, um dem ökologischen Gedanken gerecht werden zu können, berichtet der Gründer.



Christian Grether leitet das Sonnenkaufhaus.

FOTO: THOMAS KUNZ

Neben der Solaranlage fürs Dach sind noch andere Photovoltaikanlagen stark nachgefragt: Einen Sonnentracker können Kunden im Garten aufbauen. Für den Campingurlaub gibt es faltbare Solarmodule und Power-Stationen. Infrarotheizungen und Klimageräte sind auch beliebt.

Grether, gelernter Kaufmann, und sein stiller Partner, der gelernter Architekt ist,

konnten noch zwei Elektromeister für ihr Team gewinnen. Dadurch kann das Team das ganze Know-how gebündelt bieten. Warte- und Lieferzeiten von sechs bis acht Monaten seien in der Branche üblich, sagt Geschäftsführer Grether.

Durch die Kontakte in Industrie und Wirtschaft kann er sich auf eine funktionierende Lieferkette stützen. „Von Beratung und Planung bis zur Ausführung

brauchen wir etwa acht Wochen“, sagt er. Dabei setzt das Sonnenkaufhaus auf regionale Lieferanten: So kommen Teile der Technik aus Umkirch oder Biengen. „Die gesamte Lieferkette ist über den deutschen Markt aufgebaut“, sagt Christian Grether, der das Projekt mit seinem Partner aus eigener finanzieller Kraft gestemmt hat.

Jeden Tag kommen neue Firmen auf den Markt – sie nutzen hauptsächlich das Internet als Vermarktungsplattform. „Durch die politische Situation ist die Nachfrage sehr hoch“, sagt Grether. Der ökologische Gedanke sei bei der Kundschaft verankert. Die Kunden schätzten den direkten Ansprechpartner und das Gesamtpaket: „Eine Photovoltaik-Anlage ist halt keine Anlage, die nur aufs Dach montiert wird“, sagt Grether. Dazu gehöre auch Statikberechnung sowie die sichere Installation.

Auch für die kommenden Jahre verspricht sich Grether viel Potenzial und sieht die Preise steigen: Schon derzeit käme die Industrie kaum hinterher – viele Kundenwünsche könnten nicht erfüllt werden.

▶ **Christian Grether** ist gelernter Kaufmann und beschäftigte sich schon als Baumarkt-Geschäftsführer mit dem Thema Photovoltaik. Er ist in der Region geboren und aufgewachsen und lebt heute in Emmendingen. Er hat drei Kinder und lebt in einer Partnerschaft.

▶ **Mehr Infos:**
<https://www.sonnenkaufhaus.de>